

Der „Schuß ins All“, eine Erfindung von Gaswindt. Der bekannte Schöneberger Erfinder Gaswindt schreibt uns: In Ihrer Nummer vom 12. Januar räumen Sie in dem Hinweis auf Ihren Roman „Der Schuß ins All“ den ausländischen Professorenschreibern Hodder und Oberth die von diesen angemahnte Priorität der Erfindung eines Raufahrzeuges nach anderen Planeten an. Es wird Sie deshalb interessieren, daß ich diese Erfindung schon ein halbes Jahrhundert vor jenen Herren in richtiger Konzeption gemacht habe, was mir übrigens auch jene Herren längst zugehört haben. Ich habe meine Erfindungen damals bereits in zahlreichen Vorträgen in vielen Städten Deutschlands erläutert und schließlich in den Werken „Die Benutzbarkeit des Luftschiffes“ (1884) und „Das jüngste Gericht“ (1895) behandelt. Erst viel später haben, nachdem ich unter Aufopferung meines Vermögens den größten Teil meiner Erfindungen, darunter das Flugzeug im Sommer 1888/89 und fliegend 1901, auch als erster und einziger zum Erfolg in die Praxis übertragen hatte, andere meine Ideen angenommen, und nach dem Verfall meiner Patente haben Spezialträgere Leute sie verwertet. So soll es jetzt auch mit meiner, in dem genannten Aufsatz besonders behandelten „Riesenleiter“ — von mir „Weltensfahrzeug“ genannt — von dem amerikanischen Professor Goddard und dem rumänischen Professor Oberth gemacht werden, welche Erfindung ich auch schon in den fünfziger Jahren, also noch vor Jules Vernes physischen Scherzroman, gemacht habe. Professor Oberth hat mir aber auf Grund meines Nachweises meiner Priorität in einem Briefe vom 10. Mai 1925 geschrieben, daß er schon als Kind in seiner fernem Heimat von dieser Idee gehört habe und fährt dann fort: „Sie können also die Ehre für sich in Anspruch nehmen, als erster im

Ernst den Bau eines Raumschiffes versucht zu haben.“ Abbildungen desselben habe ich schon seit 1898 wiederholt sogar an den Leitfadensäulen veröffentlicht, wie ältere Berliner sich wohl noch erinnern dürften, und ich habe dabei nicht den Fehler wie Goddard und Oberth gemacht, das Raumschiff im luftleeren Weltraum, wo es kein Führungsmedium wie in Luft und Wasser gibt, durch die Explosionen schieben zu wollen, statt es zu ziehen! Auch habe ich bei meinem Fahrzeug das Problem gelöst, das unerträgliche Aufhören der Erdschwere während der Fahrt, beim zeitweisen Abstoppen der Antriebskraft, durch Rotation des Fahrzeuges selbst und die dadurch erzielte Zentrifugalkraft gleich der Erdschwere zu beseitigen.